

PORGY JAZZ & MUSIC CLUB BESS

FR.01. BIS SO.03.09.
PORTRÄT STEFAN STERZINGER
w/ GLUECK & AUF ORKESTAR / BELOFOUR
& STERZINGER/KOHLDOERFER/SCHADEN
MO.04.09. SAINKHO NAMTCHYLAK
& KAZUHISA UCHIHASHI
DI.05.09. HELLMÜLLER TRIO /
DONAT FISCH & ANDY SCHERRER QUARTET /
PHILIPP BRAMSWIG TRIO
MI.06.09. INTERCULTURAL
ACHIEVEMENT AWARD 2017
DO.07.09. GUSTAVO FIRMENICH'S
TANGO & JAZZ QUARTET
FR.08.09. SK INVITATIONAL
FEAT. TY, LYLIT & JAHSON THE SCIENTIST
SA.09. & SO.10.09. MUND.ART.WIEN 2017
w/ SANTA LUCIA UND IHRE BEGLEITERSCHENUNG /
TOMMY HOJSA & BERNHARD MOSHAMMER /
PRATER WG / TRIO LEPSCHI /
PETER HAVLICEK/TRAUDE HOLZER/BERTL MAYER /
ZUR WACHAUERIN / WIENERGLÜHN / ALEX MIKSCH DUO
MO.11.09. THE TIGER LILLIES
DI.12. & MI.13.09. CHRISTOPH CECH
JAZZ ORCHESTRA PROJECT
DO.14.09. IN DER STRENGEN KAMMER
CHOLET-KANZIG-PAPAUX TRIO
FEAT. MATTHIEU MICHEL
DO.14.09. LIVING COLOUR
FR.15.09. RADIO.STRING.QUARTET
SA.16.09. BILLY ROISZ & DIEB13 / SHTUM /
TONY RENAISSANCE / STRINGS & NOISE
SO.17.09. ALIN COEN BAND
MO.18.09. CAFE DRECHSLER
DI.19.09. NOSIG-ERIAN-JUKIC-CURTIS
MI.20.09. ZMEI3 – ROUGH ROMANIAN SOUL
DO.21.09. YEDDA LIN'S PEI
FR.22. & SA.23.09. SHEILA JORDAN/
PETER HERBERT/RENATO CHICCO
SO.24.09. WOODY BLACK 4
MO.25.09. RIDMO – RADICAL
IMPROVISED MUSIC ORCHESTRA
DI.26.09. IN DER STRENGEN KAMMER
ANNA KALUZA/RAFAŁ MAZUR/DIDI KERN
DI.26.09. ANDREA MOTIS 5
FEAT. CHRISTOPH MALLINGER
MI.27.09. STEVEN BERNSTEIN & SEXMOB
DO.28.09. ULRICH GUMPERT QUARTET
FEAT. JURG WICKIHALDER
FR.29.09. JON IRABAGON QUARTET
SA.30.09. BIS MO.02.10.
PORTRAT ZIPFLO WEINRICH
w/ JAZZ QUARTET / FUNK FUSION BAND
& GIPSY SWING GROUP

www.porgy.at

Tel: 512 88 11

1010 RIEMERGASSE 11

Editorial

E, D, I, T, O, R, I, A, L

Rein gefühlsmäßig und bar jeder Statistik war die vergangene Saison eine wirklich gute – beginnend mit einem zweitägigen Song-Zyklus des großen österreichischen Komponisten Michael Mantler, über das sensationelle Gastspiel von John Zorn im November mit ungefähr zweieinhalb Dutzend Musikern (Bagatelles-Marathon!), den Auftritt der Minimal-Music-Legende Terry Riley oder das Solo-Recital der Extrem-Performerin Diamanda Galás bis hin zu den Juli-Konzerten von Enrico Rava, Tomasz Stanko, Charles Lloyd und Stanley Clarke – um nur die bekanntesten Namen zu nennen. Inhaltlich vielfältig und qualitativ zumeist hochwertig waren die Konzerte der 24. Saison, wie ich natürlich höchst subjektiv konstatieren darf. Auch in Hinblick auf Publikumszuspruch kann kaum etwas bemängelt werden. Gute Voraussetzungen also für das Jubiläumsjahr 2018?

Im Prinzip schon, wenn da nicht das eine oder andere Damokles-Schwert über unseren Köpfen schweben würde. Seit fast drei Jahren haben wir keinen Hauptsponsor mehr. Bis dato konnten wir das ganz gut kompensieren, weil Musiker mitunter auch für eine geringere Gage spielen (ein Witz eigentlich in einem Bereich, wo es sowieso ganz wenig Geld gibt) und Besucher durchaus bereit sind, einen höheren Eintrittspreis zu berappen. Irgendwann sind aber da wie dort Grenzen erreicht, über die es dann nicht mehr drübergeht. Ich bin der Meinung, dass wir diesbezüglich den Plafond erreicht haben und sowohl einnahmen- als auch ausgabenseitig alles optimiert haben. Wie auch immer – es ist jetzt grad nicht gerade Feuer am P&B-Dach, aber bei absehbaren Investitionen, Reparaturen, Instandsetzungen und dergleichen kann es dann schon etwas brenzlich werden (sie wissen wahrscheinlich, was Fachkräfte kosten).

Und erst recht, wenn sich Teile des Publikums die Tickets nicht mehr leisten können. Und da sind wir schon mitten in der Diskussion, die gerade im Zusammenhang mit den öffentlich unterstützten Gratis-Kultur-Events aufkommt. Einerseits argumentiert die Stadtpolitik, dass damit Interesse geschaffen wird, das die Menschen erst in die Konzerthäuser und Clubs dieser Stadt strömen lässt, andererseits zeigen Erfahrungen, die andernorts gemacht wurden, das genaue Gegenteil. In Graz beispielsweise brachte der sogenannte Jazzsummer die gesamte Clublandschaft in gröbere Schwierigkeiten, von denen sie sich Jahre nach dem letzten „Seitenblicke-Bussibus-samma alle leiwaund“-Event erst langsam zu erholen beginnt. Ich möchte mich jetzt nicht generell gegen diese Brot & Spiele-Politik aussprechen, bin aber schon der Überzeugung, dass man, wenn man sich schon fürs Nix Kosten entscheidet, jene Kulturanbieter, die Eintrittskarten verkaufen müssen, um ein inhaltlich hochwertiges Programm übers gesamte Jahr anbieten zu können, entweder einbinden sollte, oder diese zumindest in irgendeiner Form unterstützt werden müssten. Übrigens sah und hörte ich auf dem Nachhauseweg am Karlsplatz eine Sängerin, die als samstäglich Mainact agierte, und die praktischerweise als Kuratorin des dortigen Festes fungierte, sich also der Einfachheit halber gleich selbst engagierte und ins Rampenlicht programmierte. Dem Publikum war's wurscht, weil eh gratis. Kultur wird also billig für jene, die sie konsumieren, und ziemlich teuer für jene, die sie finanzieren müssen!

Kreative Ticketgebühren wurden nun vom Handelsgericht als Unrecht beschieden. Kauft man z. B. eine Karte für ein P&B-Konzert nicht über unsere Seite oder unsere Vorverkaufsstelle, sondern bei irgendeinem anderen Anbieter, dann kostet dieses Ticket deutlich mehr, als im Folder ausgewiesen. Zum Glück haben wir seit über eineinhalb Jahrzehnten ein eigenes Ticketingsystem, über das wir geschätzte neunzig Prozent der Karten verkaufen und sind damit praktisch autonom und nicht jemandem ausgeliefert. Wir sind also nicht in der Hand von Trittbrettfahrern, die sich ohne Risiko ein schönes Körpergeld dazuverdienen. Gut, dass dies gerichtlich (noch nicht rechtskräftig) thematisiert wurde.

In diesem Sinne – Willkommen im Club!

Ihr *Christoph Huber*

FREITAG, 01. SEPTEMBER
BIS SONNTAG, 03. SEPTEMBER

PORTRÄT STEFAN STERZINGER



Stefan Sterzinger, geboren 1957 in Wien, aufgewachsen im Weinviertel. Studium der Sozial und Wirtschaftswissenschaften. Bis 1986 Abenteuerliches mit Musik in der Schweiz, Südf frankreich, Spanien und Afrika. Seither professionelle Umsetzung von Erlebtem, Erdachtem und Erforschtem in Wort, Klang und Entertainment. Autodidakt, Sänger, Akkordeonspieler, Konzeptionist. (Stefan Sterzinger)

Eintritt: je 20.- €
3-Tages-Pass 50.- €

FREITAG, 01. SEPTEMBER 20:30 H GLUECK & AUF ORKESTAR (A)

ANNA ANDERLUH: VOCALS
STEFAN STERZINGER: VOCALS
PHILIPP SAGEDER: BEATBOXING, VOCALS
DOMINIK FUSS: TRUMPET, VOCALS
FLO FUSS: SAXOPHONE, VOCALS
GEORG SCHRATTENHOLZER: TROMBONE, VOCALS
EDI KÖHLDORFER: GUITAR, VOCALS
MARCO ANNAU: KEYBOARDS, VOCALS
FRANZ SCHADEN: BASS, VOCALS
JÖRG MIKULA: DRUMS, VOCALS



i bins da zaubara, sei du mein handschuh.
operationen am offenen wienerherz mit afrikanischem feingefuehl und einem priserl vom jazz.
fortan forellen fuettern, froehlich flunder finden?
fallende fohlenwesen fluestern fein!
feudale freier flatternd fromme falter feuchten,
firlefanzen, fuechsin freien, faehrten folgen,
frischer feigen fueelle, floeterinnen, joessassna!
die welt ist noch kleiner gewordenen und laengst wieder eine scheibe. freiwillige selbstaufloesung. die gretl greift sich den pezi, gelieben ist der stephansplatz. edu salierowitsch monk verfuehrt eine marodierende akademikerhorde weit ueber den abgrund hinaus. franzi, franzi und franzi, drei von ihren schoepferinnen verlassene avatare suchen einen grund, oder wenigstens trost und erfrischung. sie finden aufruhr, tanzmusik und immerwaehrende froehlichkeit. wenn der oberleutnant den kasperl sticht, liegt ein hauch von sehnsucht in der luft. hawelore uhh hawelore und der mond bleibt rosa. wir spielen postjazz operacchie, love, peace & trallalla, bis es aus wird sein.

Eintritt: 20.- €

SAMSTAG, 02. SEPTEMBER 20:30 H

BELOFOUR (A)

STEFAN STERZINGER: GUERRINI, VOCALS
STEFAN HECKEL: PIGINI, NOVAK, VOCALS
NIKOLA ZARIC: VICTORIA, VOCALS
PAUL SCHUBERTH: CAVAGNOLO, VOCALS



starsinn hilft immer nie
belofour im optimalen zustand waere ein außer kontrolle gerate-
ner bio synth. nach unerguendlichen algorithmen findet sich
rhythmus und oder melodie, um sich gleich wieder zu verlieren.
wenn grad zeit ist ringt das kollektiv mit worten um die wette.
zwischen durch ein lied.

Eintritt: 20.- €

SONNTAG, 03. SEPTEMBER 20:30 H

STERZINGER/ KÖHLDORFER/SCHADEN (A)

STEFAN STERZINGER: ACCORDION, VOCALS
EDI KÖHLDORFER: GUITAR, VOCALS
FRANZ SCHADEN: BASS, VOCALS
SPECIAL APPEARANCE: LADIES HALS: ANNA ANDERLUH, ANNA
LASZLO, BOGLÁRKA BÁBICZKI, SUSANNE REHRL



gib mir tiernamen im mondschein oder wann ist ein lied kein lied
mehr. von der liebe und anderen kuriositaeten. musizieren im fei-
nen acoustic setup. weltmusik aus wien zwischen improvisation



und komposition, liedgesang und rezitativ, storytelling und wort-
kunst. sieben oder mehr schoenheiten fuer die freundinnen der
eleganz beim tanz. Odawo swasi. (Stefan Sterzinger)

Eintritt: 20.- €

Sonntag, 03. September 19 h
Public Domain: Sainkho Namtchylak



„Visual senses of singer after visit-
ing China“. Collection of works with
the tea and the chocolate on paper.

Eintritt: frei

Ausstellungsdauer: 04. bis 30. September, täglich ab 16 h

MONTAG, 04. SEPTEMBER 20:30 H

SAINKHO NAMTCHYLAK „ANCIENT IN THE FUTURE“

SAINKHO NAMTCHYLAK: VOICE (TUVA/A/JP)
KAZUHISA UCHIHASHI: GUITAR, DAXOPHONE



Sainkho Namtchylak (*1957 in Tuva, einer autonomen Republik in
Südsibirien) lernte von ihrer Großmutter den traditionellen Ober-
tongesang der Turkvölker. Mit 20 Jahren zog sie nach Moskau,
wo sie Kontakt zur Moskauer Avantgarde-Szene aufbaute und
sich noch während ihres Musikstudiums als Sängerin etablierte.
Seit den 1990er Jahren widmet sie sich der Synthese der traditi-
onellen sibirischen Musik mit westlichen Musikstilen wie Jazz und
Pop ebenso wie Kooperationen im Musik-, Theater- und Filmbe-
reich. In den letzten Jahren setzt sie sich verstärkt mit den kreati-
ven Möglichkeiten von Musikelektronik auseinander. Für ihr
Album „Naked Spirit“ (1998) gewann sie den Preis „Album of the
Year – Worldmusic“. (Presstext)

Sainkho Namtchylak ist eine Nomadin, sowohl als Person wie auch
als Sängerin. Seit vielen Jahren mit Hauptwohnsitz in der Bundes-
hauptstadt, spielt und arbeitet sie in der ganzen Welt, mit Musikern
unterschiedlicher nationaler und künstlerischer Herkunft. Sie be-
tätigt sich aber nicht nur als experimentelle Sängerin, sondern auch
als ebensolche bildende Künstlerin, die mit Stoffen wie Schokolade
und Tee spannende Arbeiten schafft – zu sehen bis zum Monatsen-
de in unserer Galerie. Und live zu erleben am heutigen Abend mit
dem eine Zeit lang in Wien lebenden, aus Japan stammenden Gitar-
risten und Daxophon-Spieler Kazuhisa Uchihashi. Welcome back!
CH

Eintritt: 20.- €

DONNERSTAG, 31. AUGUST 21 H

SYRIAN LINKS – MAJAZZ (SYR/A)

MAIAS ALYAMANI: VIOLIN, KAMANGA, RABABA
SALAH AMMO: BOZOQ, VOCALS
JULIA SIEDL: PIANO
OLIVER STEGER: BASS
MARIA PETROVA: DRUMS, PERCUSSION

MAjazz ist die Begegnung von Maqam mit Jazz. Die beiden Protagonisten
des Projekts, MAias Alyamani und Salah Ammo, treffen sich nach 20 Jahren

wieder in Wien. Beide studierten 1997 an der Musikuniversität von
Damaskus. MAjazz ist die Weiterentwicklung des vor zwei Jahren
gestarteten Projekts „Syrian Links“, das arabische kurdische Musik auf
den Konzertbühnen vorstellte. Eine Grundlage von MAjazz ist die spiri-
tuelle Musik der Sufis, mit der Alyamani in Syrien aufwuchs. Sein Aus-
drucksmittel wurde die Geige. Es folgte eine steile Karriere als Violinist.
Er gastiert nach wie vor in den besten Konzerthallen der Welt und spielt
mit vielen namhaften Musikern (u. a. Yo-Yo Ma, Daniel Barenboim,
Gidon Kremer). Die andere Grundlage ist die Welt der Improvisation,
die für Alyamani zunehmend an Bedeutung gewinnt. (Horst Watzl)

Eintritt: 20.- €

In Zusammenarbeit mit VIDC.kulturen in bewegung

Syrian Links
روابط سورية



DIENSTAG, 05. SEPTEMBER 20:30 H
UNIT RECORDS NIGHT
HELLMÜLLER TRIO (CH) /
DONAT FISCH & ANDY
SCHERRER QUARTET (CH) /
PHILIPP BRÄMSWIG TRIO (D)



HELLMÜLLER TRIO
 FRANZ HELLMÜLLER: GUITAR
 PATRICK SOMMER: BASS



DONAT FISCH & ANDY SCHERRER QUARTET
 ANDY SCHERRER, DONAT FISCH: TENOR SAXOPHONE
 XAVER RÜEGG: BASS
 NORBERT PFAMMATTER: DRUMS



PHILIPP BRÄMSWIG TRIO
 PHILIPP BRÄMSWIG: GUITARS, EFFECTS, VOICE
 DAVID RYNKOWSKI: BASS
 FABIAN ARENDS: DRUMS

Unit Records wurde 1983 auf Initiative des bekannten Jazzmusikers und Jazzaktivisten Jürg Solothurnmann gegründet – zusammen mit Hans Kennel, Paul Haag und Urs Blöchlinger. Acht Jahre später wurde das Team vom späteren Direktor der Pro Helvetia, Pius Knüsel, abgelöst, welcher die Geschicke von Unit Records fünf erfolgreiche Jahre später in die Hände des bekannten Schlagzeugers Lucas Niggli legte. Danach wurde Unit Records in die Strukturen des Schweizer Musik Syndikats (SMS) eingebunden, bis das Label schließlich im Januar 2005 von einer Gruppe um den renommierten Jazzgitarristen Harald Haerter übernommen wurde. Unit Records ist ein erfolgreiches und renommiertes, in der Jazzszene fest verankertes Label, das Schweizer und internationale Jazzproduktionen weltweit fördert und bekannt macht. Dabei gelingt es Unit Records immer wieder, die internationalen Karrieren zahlreicher Künstler entscheidend zu lancieren. Beispiele jüngerer Datums sind etwa Colin Vallon Trio, BraffOesterRohrer, Brink Man Ship, Lucien Dubuis Trio, Jean-Paul Brodbeck, Chloé Lévy Yannick Délez Duo, Rusconi Trio, Rosset Meyer Geiger, Andreas Schaefer's Hildegard lernt fliegen oder Christophe Schweizer's Moonsun. (Presstext) Mit Harald Haerter haben wir in der Vergangenheit ziemlich viel gemacht, ich erinnere an Projekte mit Michael Brecker, Dewey Redman, Erik Truffaz und natürlich Klaus Dickbauer. Heute präsentieren wir drei aktuelle Projekte seines Labels, u. a. mit dem hierorts wohlbekanntesten Saxophon-Ästheten Andy Scherrer. CH

Eintritt: 20.- €

MITTWOCH, 06. SEPTEMBER 20:00 H
PREISVERLEIHUNG INTERCULTURAL
ACHIEVEMENT AWARD 2017

Der Zutritt zu dieser Veranstaltung erfolgt nur mit persönlicher Einladung des BMEIA

DONNERSTAG, 07. SEPTEMBER 20:30 H
GUSTAVO FIRMENICH'S
TANGO & JAZZ QUARTET (ARG)

GUSTAVO FIRMENICH: TENOR SAXOPHONE, CLARINET
 HORACIO ACOSTA: PIANO
 FEDERICO HILAL: BASS
 ALEJANDRO BEELMANN: DRUMS



Das Tango Jazz Quartet vereint die Melodien und die Rhythmik des Tangos mit den Harmonien und der Improvisation des Jazz. Daraus entsteht eine neue Perspektive, ein neues Konzept des Tangos. Richard Galliano sagte, es sei das erste Mal gewesen, dass er eine erfolgreiche und ansprechende Fusion von Tango und Jazz gehört habe. Er meinte auch, dass die Art und Weise, wie das Tango Jazz Quartet das Schlagzeug in den Tango integriert habe und der Respekt, mit dem die Melodien des Tangos übernommen und integriert wurden, hervorzuheben seien.

Gustavo Firmenich, der Leader des Tango Jazz Quartet, hat in einigen seiner Konzerte die „Tipica & Jazz“ genannten Abende, wie sie vor einigen Jahrzehnten in Buenos Aires veranstaltet wurden, wieder aufleben lassen – Abende, an denen sowohl Tango wie auch Jazz gespielt wurde. In beiden Musikstilen, die in Bezug auf ihre Ursprünge viele Gemeinsamkeiten aufweisen, gibt es einen Aspekt, welcher sie in ihrer musikalischen Evolution klar unterscheidet: die Improvisation. Dies hat Gustavo Firmenich seit dem Jahr 2000 dazu bewogen, die bestmögliche Art und Weise zu suchen, diese beiden Musikrichtungen miteinander zu verbinden. (Presstext)

Eintritt: 20.- €

FREITAG, 08. SEPTEMBER 20:30 H
SK INVITATIONAL
FEAT. TY, LYLIT &
JAHSON THE SCIENTIST (A/GB)

LYLIT: VOCALS
 JAHSON THE SCIENTIST: RAP
 TY: RAP
 STEPHAN KONDELT: BASS
 ANDREAS LETTNER: DRUMS
 ANDREAS TENTSCHERT: KEYBOARDS
 ANDI TAUSCH: GUITAR
 CHRISTOPH MALLINGER: VIOLIN
 PHILLIP HARANT: BARITONE SAXOPHONE
 CHRISTIAN KRONREIF: TENOR SAXOPHONE
 FABIAN RUCKER: ALTO SAXOPHONE
 HERMANN MAYR: TROMBONE
 JOSCHI ÖTTL: TRUMPET
 MARTIN OHRWALDER: TRUMPET



„Golden Crown“, das dritte Studioalbum von SK Invitational, führt 16 der besten europäischen Musiker mit elf Sängern, Rappern und Bands aus den USA, England und Österreich zusammen. So treffen M.O.P., Edo G, Sadat X, Homeboy Sandman, TY, Blak Twang, John Robinson, J Hoard, Lylit, Jahson the Scientist, Horst Raimund und

Baritone MC Kenzie auf den starken, unverkennbaren Bigband-Sound, der Stephan Konderts Kompositionen auszeichnet. Der aus Salzburg stammende Bassist und Produzent, der inzwischen in New York lebt, erkundet auf dem Longplayer neue Felder zeitgenössischer Musik, kombiniert diese mit Hip-Hop in seiner musikalisch offensten Form sowie Soul- und Funkelementen und verschmilzt auf diese Weise ein breites Spektrum musikalischer Einflüsse zu einem innovativen Gesamtkunstwerk. (Presstext)

Eintritt: 20.- € Stehplatz, 25.- € Sitzplatz auf der Galerie

SAMSTAG, 09. SEPTEMBER & SONNTAG, 10. SEPTEMBER MUND.ART.WIEN 2017

Die fünfte Auflage dieses Indoor-Festivals stellt einige der vergnüglichsten Protagonist_inn_en der jüngeren Wiener Musik in einen launigen Kontext. Gemein ist allen Künstler_inn_en, dass sie ihre Wiener Musik mit einer gehörigen Portion Witz darbieten, gerne Texte von (nahezu) literarischer Qualität singen, dabei aber nicht vergessen, dass der Blues ein/e Wiener_in ist. Die Lust an der süßen Schwermut darf ebenso wenig fehlen wie offensives Raunzertum, das alles aber letztlich im Geist ungebrochener Lebenslust und Lebensbejahung. Wienern Sie mit! (Rainer Krispel)

Eintritt: je 25.- €, 2-Tages-Pass: 40.- €

SAMSTAG, 09. SEPTEMBER 19 H SANTA LUCIA UND IHRE BEGLEITERSCHENUNG / TOMMY HOJSA & BERNHARD MOSHAMMER / PRATER WG / TRIO LEPSCHI (A)

MODERATION: RAINER KRISPEL

19 H SANTA LUCIA UND IHRE BEGLEITERSCHENUNG

SANTA LUCIA AKA LUCIA DERNDORFER: STIMME
VALENTIN EYBL: GITARRE

Sängerin Santa Lucia – „zuständig für Charmanismus mit rotem Faden, Herztöne, Bipolaritäten, lichte Momente und andere Highlights“ – melangiert mit ihrem Musiker brasilianische Musik, Wienerlied, Jazz und Swing. Lieder von Karl Hodina, André Heller und Gustav wechseln sich mit Eigenkompositionen und bekannten Jazzstandards ab, die durch pointierte Texte einen Wiener Facelift erfahren.



20 H TOMMY HOJSA & BERNHARD MOSHAMMER

TOMMY HOJSA: STIMME, KLAVIER, AKKORDEON, GITARRE
BERNHARD MOSHAMMER: STIMME, BANJO, GITARRE,
UKULELE, KOFFERSCHLAGZEUG, MELODICA, STYLOPHONE

Zwei so unterschiedliche wie seelenverwandte Musiker haben sich als multiinstrumentalistisches Live-Duo gefunden. Sie bringen gleich zwei von Bernhard Moshammer (formerly known as „Börn“) produzierte Alben mit: Hojsas „Vua ana Sindflud“ mit Vertonungen von Texten der Wiener Gruppe und Moshammers tatsächliches – er hat alles im Alleingang eingespielt – Solo-Album „Wir haben uns verlaufen“.



„Als Gitarrist der zwischen musikalischen Welten pendelt – von Klassik bis Jazz, von Funk bis World – brauche ich Saiten auf die ich mich immer verlassen kann. Deswegen spiele ich Thomastik-Infeld Power Brights PB110. Sie sind durchsetzungs- und anpassungsfähig im Klang, intonieren perfekt und klingen nicht nur am ersten Tag klar, voll und obertonreich!“

Edi Köhldorfer

- Fr. 1. Sept. Porgy & Bess Saisonöffnung! – Glück & Auf Orkestar
- Sa. 2. Sept. Wien/Hannsonzentrum – The Rats are Back
- So. 3. Sept. Porgy & Bess – Sterzinger/Koehldorfer/Schaden
- Di. 5. Sept. Festival Most & Jazz Fehring – Barbara Dennerlein & Edi Koehldorfer Duo
- Mi. 6. Sept. Stadthalle Wien/Best of Austria – The Rats are Back
- Sa. 9. Sept. CasaNova Wien – The Rats are Back
- Fr. 15. Sept. 1019 Jazzclub – Gerhard Zeilinger Jazzquartett
- Sa. 16. Sept. Freudenau – The Rats are Back

www.edikoehldorfer.com

erooft.at 06.17



**THOMASTIK
INFELD
VIENNA**
HANDMADE STRINGS SINCE 1919

www.thomastik-infeld.com

SONNTAG, 10. SEPTEMBER 11 H MATINEE GEORG WINKLER & HUBERT KELLERER „STRAVINSKYS HOCHZEITSTANZ“ (A)

GEORG WINKLER: CLARINET, BASS CLARINET
HUBERT KELLERER: ACCORDION

Die beiden Musiker Georg Winkler und Hubert Kellerer, bekannt als Mitglieder der Klezmer Connection, haben ein neues Projekt entwickelt und schon sehr erfolgreich aufgeführt, u. a. in Österreich, Deutschland, Italien und Spanien. Das Duo spannt einen kraftvollen wie auch sensiblen Bogen von stilisierter Klezmermusik über Mischformen (Jazz und klassische Moderne) bis zum traditionellen Klezmer: von Igor Stravinsky, Erwin Schulhoff, Ernest Bloch und Alexandre Tansman bis ins osteuropäisch-jiddische Shtetl mit Klezmer.

Zwischen Lebensfreude, Traurigkeit und Sinnlichkeit entstehen virtuose Klanggemälde – wild, zärtlich, verrückt, frech und witzig. Das Akkordeon weint, die Klarinette singt, jubelt und lacht. Die Musik wird zum innigen Dialog zwischen Akkordeon und Klarinette, einem Dialog, der keine Worte braucht und doch verstanden wird. (Presstext)

Eintritt: 15.- €

21 H PRATER WG

VERENA DOUBLIER: STIMME, GITARRE
FLORIAN KARGL: STIMME, GITARRE
EMILY SMEJKAL: KONTRABASS

Quasi eine Supergroup, wenn sich Verena Doublier (Wiener Blond), Flo(rian) Kargl (Freischwimma) und Emily Smejkal zur musizierenden Prater WG formieren. Verspielte urbane Lokkerheit trifft auf widerspenstige Waldschwere. Besungen werden der lebendige Prater mit seinen Drachen, Zwergerln und anderen Figuren, in allem schlägt das vielbeschworene grantige, aber doch gerne lachende Wienerherz.



22 H TRIO LEPSCHI

MICHAEL KUNZ: GITARRE, STIMME
MARTIN ZROST: GITARRE, KLARINETTE, STIMME
STEFAN SLUPETZKY: STIMME, SÄGE

Eine der vergnüglichsten Hervorbringungen der Musikstadt Wien! Diese Wort- und Klangschmiede erster Güte sehen das selber so: „Was das Trio Lepski auftischt, mag manchmal zart und manchmal bitter, manchmal scharf und manchmal süß sein, aber immer ist es mit einer gehörigen Portion Humor gewürzt. Der Fesche, der Lange und der Oide setzen der Haute Cuisine des Neuen Wienerlieds ein Hauberl auf.“ (Rainer Krispel)



Eintritt: 25.- €

SONNTAG, 10. SEPTEMBER 19 H
**PETER HAVLICEK/TRAUDE
HOLZER/BERTL MAYER /
ZUR WACHAUERIN /
WIENERGLÜHN /
ALEX MIKSCH DUO** (A)

MODERATION: RICHARD WEIHS

19 H PETER HAVLICEK/TRAUDE HOLZER/ BERTL MAYER

TRAUDE HOLZER: STIMME
PETER HAVLICEK: KONTRAGITARRE, STIMME
BERTL MAYER: MUNDHARMONIKA

Für Karl Hodina

Seit über 25 Jahren (!!!) begeistern Peter Havlicek und Traude Holzer als Duo Steinberg und Havlicek. Heute verstärken sie sich mit Bertl Mayer, um dem unvergessenen Titanen des Wienerlieds Karl Hodina zu huldigen, mit dem Peter Havlicek ein Duo unterhielt. Ganz in dessen Sinn werden ihre (Wiener-)Lieder heute offen, neugierig, jazzig, bedacht, belesen und beseelt sein, voll im Leben und in der Liebe zu diesem.



20 H ZUR WACHAUERIN

MICHAEL BRUCKNER: GITARRE
WOLFGANG KÜHN: STIMME, TEXTE
FABIAN POLLACK: GITARRE

Albert Hosp (Ö1) über „Kagmahde Wiesn“, die vierte CD dieses Trios: „Zur Wachauerin mit ihrer unnachahmlichen Mischung aus ein bisschen angeschmutztem Gitarrenduo, sauber gespielt, aber mit ein bisschen Sand unter den Fingernägeln und ebenso wunderbar nicht ganz astreiner Sprache. Immer hart am Rhythmus vorbei, sodass es schon wieder groovt, bzw. grantig groovt ...“



21 H WIENERGLÜHN

RUDI GRATZL: STIMME, KLARINETTE, KLAVIER
HEIDELINDE GRATZL: AKKORDEON, STIMME

Heidelinde und Rudi Gratzl sind unermüdlich kreative Aktivposten in Sachen Wiener Musik. Mit ihren Stimmen und Instrumenten haben sie schon so manche flotte Fahrt im „Ringelspü ums Wienerlied“ unternommen. Bei Wienerglühn werden in geschwisterlicher Duo-Besetzung gekonnt verinnerlichte Wienerlied-Traditionen zum Klingeln gebracht, dem sprichwörtlichen Volk wird aufs ebensolche Maul geschaut, nur die Patina sucht in der Riemergasse vergeblich einen Parkplatz ...



22 H ALEX MIKSCH DUO

ALEX MIKSCH: STIMME, GITARRE
BENNY OMERZELL: HAMMOND-ORGEL

Ein begnadeter Vielspieler und sich ständig musikalisch Entäußernder mit berührenden Dialektsongs, das ist Alex Miksch. Zuletzt veröffentlichte er das Vinyl „Wos so is“, heute widmet sich der aus dem Waldviertel stammende Musiker im Duo einem seiner künstlerischen Leitsterne, Tom Waits, der wie Miksch selbst den Blues unerschrocken in die ungeheuersten Gebiete und Befindlichkeiten vorstoßen lässt. (Rainer Krispel)



Eintritt: 25.- €

MONTAG, 11. SEPTEMBER 20:30 H

THE TIGER LILLIES (GB)

ADRIAN STOUT: BASS, MUSICAL SAW, THEREMIN, VOCALS
MARTYN JACQUES: VOCALS, ACCORDION
JONAS GOLLAND: PERCUSSION



Mit Moritaten kennen wir uns in Wien aus! Das Genre der Bänkelsänger ist ja schon früh im letzten Jahrhundert mehr oder weniger verschwunden. Der Geist von Liedern über Mord und Totschlag zur allgemeinen Erbauung schwingt aber nach wie vor in vielen historischen Gassen und Spelunken. Qualtinger, Sowinetz oder Texte von Rühm und Artmann haben das Genre in individueller Form lange hochgehalten. Mit den Tiger Lillies erinnert uns ein britisches Trio an diese düstere wie schräg-humorige Tradition. Nicht umsonst dürften sie in Österreich und insbesondere in Wien gar so erfolgreich sein. Neben ihren Konzerttätigkeiten widmeten sie sich in Vaudeville'scher Tradition immer wieder und höchst erfolgreich der Theaterbühne: in Hamlet, Freakshow, The Ancient Mariner, Woyzeck, Shockheaded Peter oder Die Weberischen. Ihre Tour durch Österreich führt sie nun wieder in die Stadt unserer (Alb-)Träume. Neben einem Schwerpunkt mit Stücken der letzten Alben wird auch ein Querschnitt der Klassiker ihres bisherigen Schaffens zu hören sein – schauen Sie sich das an! (Presstext)

Eintritt: 28.- €

DIENSTAG, 12. SEPTEMBER
& MITTWOCH, 13. SEPTEMBER 20:30 H

CC JOP - CHRISTOPH CECH JAZZ ORCHESTRA PROJECT „CHAPTER TWO: BLUE“ (A)

SASCHA OTTO: FLUTE
VINCENT PONGRACZ: CLARINET
ASTRID WIESINGER: ALTO, SOPRANO SAXOPHONE
ROBERT SCHRÖCK: ALTO, BARITONE SAXOPHONE
CHRIS KRONREIF: TENOR SAXOPHONE, FLUTE
MANFRED BALASCH: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE, BASS
CLARINET, FLUTE
FLORIAN FENNES: BARITONE SAXOPHONE, FLUTE
SEBASTIAN HÖGLAUER, MARIO ROM, MARTIN EBERLE, MARKUS
PECHMANN: TRUMPETS, FLUEGELHORN
ALOIS EBERL, CLEMENS HOFER: TROMBONES
FLORIAN HEIGL: BASS TROMBONE
TOBIAS ENNEMOSER: TUBA
ANDREAS ERD: GUITAR
PHILIPP KIENBERGER: BASS
SEPPI HINTERHÖLZL: DRUMS
REYNHARD BÖGL: HARP
SIMON FRICK: VIOLIN
JELENA POPRZAN: VIOLA
RINA KACINARI: CELLO
THESSA HABELER, BIANKA ORTNER, ANNA ANDERLUH: VOCALS
CHRISTOPH CECH: PIANO, KEYBOARDS, COMPOSITION,
CONDUCTOR, LEADER



„Wie vom anderen Stern“ – ein Ausspruch, der fürwahr einigermaßen abgenudelt daherkommt. Doch in vorliegendem Fall sei es gestattet, diesen wieder einmal aus dem Köcher zu ziehen. Es betrifft das aktuelle großorchestrals Jazzprojekt des nicht anders denn als Ausnahmemusiker zu bezeichnenden Komponisten, Arrangeurs, Pianisten, Dirigenten, Orchestergründers und – nicht zu vergessen – engagierten Musikpädagogen (und sonst noch vieles) Christoph Cech. Wie sehr ihm das Tonsetzen und der kreative Schaffensprozess mit großformatigen Klangkörpern unter den Nägeln brennt und welch hochqualitatives Niveau er dabei anstrebt, beweist Cech seit vielen, vielen Jahren. Mit seiner neuesten „Very Big Band“, 27 Frau/Mann hoch – er hat die herkömmliche Bigband-Besetzung modifiziert und um ein weibliches Gesangstrio, ein Streichquartett sowie einen Akkordeonisten erweitert –, und der ersten unter seinem Namen, steuert dieser sympathische Klanginszenierer ein weiteres Qualitätslevel an. Zudem gelang es ihm, von vier langjährigen Mitstreitern abgesehen, die Creme der jungen österreichischen JazzmusikerInnenriege unter einen Hut zu bringen und auf einen gemeinsamen Fokus einzuschwören. Mit dieser unorthodoxen Formation verkündete er das erste Kapitel einer neueren Kompositionssammlung. (Hannes Schweiger über CC JOP Chapter One, September 2016)

Die vom Porgy & Bess-Chef Christoph Huber am zweiten Konzerttag von „Chapter One“ spontan angebotene Verlängerung des Projekts in den Folgejahren gibt Christoph Cech nun die Möglichkeit, weitere Kapitel aufzuschlagen. „Chapter Two: Blue“ wird – frei nach dem Motto: Ganz verlassen bist du nie, der Blues ist immer noch bei dir – eine Anthologie der besten Bluesblüten aus bald vier Jahrzehnten Dasein als Jazzkomponist, interpretiert von einem Großorchester, auf die Bühne des Porgy & Bess bringen, welche neben alten Mitstreitern wieder junge Virtuosen der österreichischen Jazzszene präsentiert. Dass Christoph Cech am Herzen liegt, in einer freundschaftlichen, durch umfassenden Respekt voneinander geprägten Stimmung zu musizieren, führt dazu, dass die meisten seiner ehemaligen Studenten Kollegen und Freunde geworden sind, und dem Publikum von „Chapter One“ den Eindruck vermittelt haben, hier musiziere eine 27-köpfige Familie, ohne den leisenest Anflug von Platzhirschsyndrom. (Christoph Cech)

Eintritt: 20.- €, 2-Tages-Pass: 30.- €

Donnerstag, 14. September 20 h Cholet-Känzig-Papaux Trio feat. Matthieu Michel (F/CH)

JEAN-CHRISTOPHE CHOLET: PIANO
HEIRI KÄNZIG: BASS
MARCEL PAPAUX: DRUMS
MATTHIEU MICHEL: TRUMPET, FLUEGELHORN



Jean-Christophe Cholet, Heiri Känzig und Marcel Papaux fanden sich 2002 während einer gemeinsamen Arbeit am Theater von Auxerre zum CKP Trio zusammen. Die drei Musiker kannten und schätzten sich schon vorher von gemeinsamen Projekten mit dem Claudio Pontiggia Sextet, Diagonal, Olivier Ker Ourio und Matthieu Michel. Zentrum des Trios ist der Pianist und Komponist Jean-Christophe Cholet, dessen enorme Bandbreite sich nur schwer in die Schubladen Klassik und Jazz fassen lässt. Einfühlsam und mit Raffinesse fügt er komplizierte Harmonik mit nuanciert austarierten, reichen Klangfarben zu höchst einprägsamen Melodien zusammen, perfekt ergänzt durch das Spiel von Schlagzeuger Marcel Papaux und Kontrabassist Heiri Känzig, die derzeit in der Jazzszene als eine der besten Rhythmusgruppen in Europa gelten. (Presetext) Als „special guest“ beehrt uns der Trompeter Matthieu Michel, der mit seinem Ton schon viele Formationen veredelte. Herzlich willkommen! CH

Eintritt: 20.- €

DONNERSTAG, 14. SEPTEMBER 20:30 H LIVING COLOUR (USA)

COREY GLOVER: VOCALS
VERNON REID: GUITAR
DOUG WIMBISH: BASS
WILL CALHOUN: DRUMS



New Yorker Hardrock und Metallverarbeitung mit maximalem Funk-Groove auf Tour in Österreich. Der schwarze Journalist und Kulturkritiker Greg Tate gründete 1985 gemeinsam mit seinem Freund Vernon Reid die Black Rock Coalition. Der geht es um öffentliche Wahrnehmung schwarzer Rockmusik und den Kampf gegen rassistische Stereotype – in der Musikindustrie (in puncto Vermarktung afroamerikanischer Künstler) wie allgemeingesellschaftlich. Der ebenso vielseitige wie versierte Gitarrist Reid gründete 1983 in New York Living Colour, zur gleichen Zeit dekonstruierte er mit den Avantgardejazzern von Ronald Shannon Jacksons Decoding Society die Hendrix'schen Gitarrenriffs. Um Schubladen hat er sich noch nie gekümmert, mit dem Quartett Living Colour verbindet er schwarze Rocktradition und „weißen“ Hardrock mit dem Funk-, Blues- und Jazzkosmos zwischen Funkadelic und den Chambers Brothers. Sänger Corey Glover, Drummer Will Calhoun und Bassist Doug Wimbish sind genau wie Reid in vielen Stilen zu Hause – arbeiten mit den Rolling Stones wie mit Tackhead oder Public Enemy. (...) (Gerhard Dorfi, Der Standard, 2010)

Eintritt: 33.- € Stehplatz, 39.- € Sitzplatz auf der Galerie, 10.- € Ermäßigung für MemberCard-Inhaber

Eine Veranstaltung von Barracuda Music

FREITAG, 15. SEPTEMBER 20:30 H
RADIO.STRING.QUARTET
„IN BETWEEN SILENCE“

BERNIE MALLINGER: VIOLIN, VOCALS (A/TW/NL)
 IGMAR JENNER: VIOLIN
 CYNTHIA LIAO: VIOLA
 SOPHIE ABRAHAM: CELLO, VOCALS



Das sechste Album des Wiener Streichquartetts widersetzt sich jeder Genre-Zuschreibung. Diese Musik hat viele Namen. Musik, kreierte von zwei Violinen, Viola, Cello und der menschlichen Stimme. Künstler machen ungern Schubladen auf, um ihr Schaffen zu kategorisieren, aber das radio.string.quartet hat es getan. Als „CrossoverJazzClassicPopFusionRockNewMusicElectronic“-Ding bezeichnen die vier ihr neues Werk „In Between Silence“. Da mit einem solchen Wort-Monstrum niemand etwas anfangen kann, schieben sie die Namen einiger Künstler hinterher, die sie in den letzten Jahren inspiriert haben: Nine Inch Nails, Franz Schubert, Feist, e.s.t., Arvo Pärt, Bugge Wesseltoft & Sidsel Endresen.

„In Between Silence“ ist nicht ihr erstes Konzeptalbum. Die Band widmete sich bereits auf inspirierende Weise den Werken von Weather Report und John McLaughlins Mahavishnu Orchestra. Mit dem Album „Radiodream“ bewiesen sie ihre musikalische Spannweite zwischen Franz Liszt, Billie Holiday und Radiohead. Das radio.string.quartet weckt Erwartungen, aber nicht ohne Substanz: Denn Wesseltoft, der norwegische NuJazz-Pionier, der Pop, Elektronik und Jazz bis zur Perfektion zu reduzieren versteht, hat ihr neues Album „In Between Silence“ koproduziert. „Wir haben eine weitere Perspektive gesucht und sie mit Bugge gefunden“, sagt Cellistin Sophie Abraham. „Er verfügt über eine enorme stilistische Bandbreite und ist trotzdem immer als Persönlichkeit erkennbar.“ „In Between Silence“ wurde, wie es sich für eine echte Band gehört, gemeinsam live im Studio eingespielt, aber zusätzlich mit selbstkreierten Samples und Overdubs angereichert. Bei einer Aufnahme bekam das Quartett sogar Unterstützung vom Berliner Techno-Pionier Henrik Schwarz. Der Einsatz von Stimmen weitet den Horizont der Band beträchtlich: ein Stilmittel, das nun erstmals bei mehreren Stücken eingesetzt wird. Für Mix und Mastering war Jazzland Recordings-Mastermind Ulf Holand (u. a. Produzent für Nils Petter Molvær) zuständig.

„Wir hatten eine große Sehnsucht nach Schönheit und Ruhe“, beschreibt Violinist Bernie Mallinger die sanfte Initialzündung für ihr sechstes Album. „In Between Silence“ ist von einer seltenen Dynamik, ohne Angst vor Experimenten und schrägen Klängen, und dennoch ungeheuer harmonisch und eingängig. Was passiert zwischen der Ruhe vor dem Anfang und der Stille nach dem Ende? „In Between Silence“ als Vertonung des Kreislaufs der menschlichen Existenz. Das radio.string.quartet dazu: „Wir spielen das Lied vom Leben, voller Chaos, Energie und Schönheit.“ (Presetext)

Eintritt: 20,- €

MATHIAS RÜEGG
 W/ VIENNA ART ORCHESTRA /
 LIA PALE / WOLFGANG PUSCHNIG /
 WOLFRAM BERGER /
 OLIVER SCHNYDER TRIO & MANY MORE

DONNERSTAG, 07. DEZEMBER BIS SAMSTAG, 09. DEZEMBER

SAMSTAG, 16. SEPTEMBER 19 H
JAZZWERKSTATT WIEN
 PRESENTS
BILLY ROISZ & DIEB13 /
SCHTUM /
TONY RENAISSANCE /
STRINGS & NOISE (A)

Statt drei kleinen ein Festival in Plus-Size: Das JazzWerkstatt Wien Festival feiert 2017 in seinem neuen Format Premiere. Von 15. bis 24. September treten an 11 verschiedenen Orten 25 Acts auf, deren Instrumentarien von einer 31-Ton-E-Gitarre über Röhrenfernseher, Linux-Code, Pocketkamera und Turntables bis zu Drehleier, Zither, Theremin und Ausdruckstanz reichen. Da darf das Porgy & Bess nicht fehlen, seit mehr als einem Jahrzehnt unser Partner, Freund und manchmal auch Reibungspunkt – wir freuen uns besonders, auf dieser so renommierten Bühne mitzugestalten: An diesem Abend treffen rohe elektronische Landschaften auf analog-polyphone Sättigung. Der Klub wird exklusive Bühne für Billy Roisz & Dieb13, die Welturaufführung von Schtum, Tony Renaissance ... und in der Strengen Kammer heißen wir Strings & Noise herzlich willkommen.



19 H IN DER STRENGEN KAMMER

STRINGS & NOISE

SOPHIA GOIDINGER-KOCH: VIOLIN
 MAIKEN BEER: CELLO

Die beiden Musikerinnen Maiken Beer und Sophia Goidinger-Koch verbindet seit Jahren eine intensive Zusammenarbeit. Beide gehören zum Kern des Ensembles Studio Dan, mit dem sie zahlreiche Projekte umsetzen. Außerdem spielen sie zusammen in Formationen wie Ensemble Platypus oder The Black Page Orchestra und waren bei Projekten der JazzWerkstatt Wien beteiligt. 2015 gründeten sie als logische Folge ihr Duo Strings & Noise. Die Künstlerinnen verbindet die feste Überzeugung und Vision, dass neue Musik spannend und anregend ist – und das nicht nur für erfahrene, sondern auch für ganz ungeübte Ohren. In ihrer gemeinsamen Arbeit machen sie sich intensiv auf die Suche nach den vielen Klang- und Geräuschkombinationen ihrer Instrumente. Dabei scheuen sie auch nicht davor zurück, an die Grenzen des Spielbaren zu gehen. Streichinstrumente werden immer noch mit süßlichem Wohlklang in Verbindung gesetzt, und das besonders, wenn sie von Frauen gespielt werden – dieses Vorurteil wird mit großem Vergnügen entkräftet. Nach mehreren akustischen Duo-Programmen und der gemeinsam mit der Tänzerin Eva-Maria Schaller entwickelten Musik- und Tanzperformance DICE erweitern sie nun ihr Spektrum. In ihrem neuen Programm setzen sie ihren Schwerpunkt auf Werke, die Elektronik und performative Elemente künstlerisch miteinbeziehen. Strings & Noise goes wild sozusagen.



20:30 H BILLY ROISZ & DIEB13

BILLY ROISZ: ELECTRONICS, E-BASS, COMPUTER
 DIEB13: TURNTABLES

Billy Roisz & dieb13 aka Dieter Kovacic arbeiten beide an den Schnittstellen Musik, Film und Performance. Billy Roisz experimentiert seit den späten 90er Jahren mit der Verknüpfung auditiver und visueller Reize. Ihr Instrumentarium besteht aus analoger Elektronik, E-Bass, Computer, Röhrenfernsehern. Die Hauptinstrumente von dieb13 sind Turntables, Linux-Code und eine Pocket-

kamera. Damit tritt er auf, produziert und komponiert aber auch Musik für vielerlei Theater-, Opern- und Videoproduktionen sowie Installationen und Ausstellungen und führt Regie für Kurzfilme. Solo und in diversen Formationen pendeln Billy Roisz und dieb13 mühelos zwischen Musikbühnen im Club- genauso wie im Hochkulturkontext und den Kinosälen dieser Welt hin und her. Ihre gemeinsamen Filmarbeiten wurden unter anderem bei der Berlinale, beim Karlovy Filmfestival, IFF Rotterdam und beim SXSW in Texas gezeigt.



SCHTUM – TILL IT BREAKS

ROBERT POCKFUSS: GUITAR
MANU MAYR: BASS

Schtum – till it breaks konzentriert das Spektrum von Oszillationen kontrollierter Rhythmik, Noise oder Mikrotonalität in eine Ästhetik zwischen Maschine und Organ. Von den Instrumenten in Gang gesetzte Prozesse werden so lange überreizt, verfremdet, überlagert, gestört, bis sie – einer ausgeschrien Stimme gleich – brechen. In dieser elektro-akustischen Welt aus Feedback-Schleifen, Sub-Bass-Interferenzen und Noise-Gezwitscher entsteht die Vorlage für das Spielfeld in dem sich Schtum bewegt.



TONY RENAISSANCE

TONY RENAISSANCE: WAVESAMPLER, VOCALS, FX

Tony Renaissance schafft eine ätherische, rohe, elektronische Landschaft, die raue und zarte Sounds mit Synth-Streichern, tiefen, schweren Beats und vielschichtigen Chorstimmen vereint. Dreampop, Synthpop, elektronisch, experimentell. (Presstext)

Eintritt: 15.- €

SONNTAG, 17. SEPTEMBER 20:30 H ALIN COEN BAND (D)



„Zum Niedersinken schön“ schwärmt die Frankfurter Neue Presse, „umwerfend“ bringt es die Leipziger Volkszeitung auf den Punkt. „Eine Stimme, in deren poetischer Intensität man sich verlieren kann“, ergänzt der Weser-Kurier. Kritiker und Fans sprechen begeistert von der Alin Coen Band. Nach ihrem sensationellen Erfolg durch den Auftritt bei „Inas Nacht“ im Herbst 2010 war Alin Coen wortwörtlich über Nacht in aller Munde und Ohren. Aus einer Jamsession entstand die vierköpfige Alin Coen Band, die inzwischen drei Platten aufgenommen, ein Dutzend Tourneen und mehr als 300 Konzerte gespielt hat. 2010 veröffentlichte die Alin Coen Band ihr Debüt-Album „Wer bist du?“, ein Jahr später folgte ihre EP „Einer will immer mehr“ und 2013 ihr zweites Album „We're Not the Ones We Thought We Were“. 2011 wurde Alin Coen mit dem Deutschen Musikautorenpreis der GEMA in der Kategorie „Nachwuchsförderung“ ausgezeichnet. Im vergangenen Jahr erschien ihr erstes Live-Album „Alles was ich hab – Live“, das in wunderbarer Weise die Energie wiedergibt, die die Alin

Coen Band gemeinsam mit ihrem Publikum freisetzen kann. Die Band hat in den letzten Jahren auf kleinen und großen Bühnen gespielt, sie ist in Wohnzimmern aufgetreten und in Sportarenen und konnte ihre Faszination als Geheimtipp dennoch beibehalten. Vielleicht liegt das auch daran, dass Alin Coen neben ihrer Karriere als Musikerin noch einer zweiten Leidenschaft nachgeht: ihrem Interesse für die Umwelt. Seit Mitte 2015 absolviert sie ein Masterstudium im Bereich Wasserressourcen. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, 14.- € für MemberCard-Inhaber

Eine Veranstaltung von Arcadia Live

MONTAG, 18. SEPTEMBER 20:30 H

CAFÉ DRECHSLER „AND NOW ... BOOGIE!“ (A)

ULRICH DRECHSLER: TENOR SAXOPHONE

OLIVER STEGER: BASS

ALEX DEUTSCH: DRUMS



Willkommene Rückkehr nach längerer Pause: reifer, grauer und besser! Beweisen muss sich dieses Bass-Schlagzeug-Saxophon-Trio eh nichts mehr, und die ausgeruhte Besinnung auf gemeinsame Stärken bringt gute Resultate. „Reduced to the max“ trifft die luftige Spielweise, die ohne Brechstange auskommt, ganz gut. Erstklassig gelungen ist diese Produktion, alles klingt prächtig, besonders der Bass. Die zwei Stücke mit Vokal Gästen (Yasmo und FlowinMmO) revitalisieren die bewährte Jazz-Poetry-Achse – auch super. (Der Falter)

Eintritt: 20.- €

DIENSTAG, 19. SEPTEMBER 20:30 H

NÖSIG-ERIAN-JUKIC-CURTIS (A/USA)

DANIEL NÖSIG: TRUMPET

MICHAEL ERIAN: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE

ROBERT JUKIC: BASS

HOWARD CURTIS: DRUMS



Die Kombination von Tenorsaxophon und Trompete hat im Jazz eine lange Tradition. Um den Klang dieser zwei Instrumente möglichst pur auszuloten, wird in dieser Besetzung auf „harmonische Begleitung“ durch Klavier oder Gitarre verzichtet. Der Klang ist reduziert auf die vier Stimmen von Trompete, Saxophon, Kontrabass und Schlagzeug und bietet durch seine Schlichtheit einen besonderen Reiz und offenen Klang. Die Kompositionen stammen zum großen Teil aus der Feder von Nösig und Erian und spiegeln den Zugang zur improvisierten Musik der beiden, die nicht nur die Herkunft aus Kärnten vereint, sondern auch die gemeinsamen Studienjahre in Holland. Die Stilistik reicht von freier Improvisation über Bop bis hin zu folkloristisch inspirierten Stücken und Rubato-Teilen. Mit dem slowenischen Bassisten Robert Jukic und Howard Curtis, der schon Schlagzeugern wie Billy Drummond als Vorbild diente, ist die Rhythm Section versiert und spielt mit einer Leichtigkeit und Natürlichkeit, die es den Solisten ermöglicht, in Dialog zu treten. Enjoy! (Michael Erian)

Eintritt: 20.- €

MITTWOCH, 20. SEPTEMBER 20:30 H

ZMEI3 „ROUGH ROMANIAN SOUL“ (D/ROM)

PAULA TURCAS: VOCALS
MIHAI VICTOR ILIESCU: GUITAR
OLI BOTT: VIBRAPHONE
ARNULF BALLHORN: BASS



Diese Frau ist wie ein Magnet. Wenn Paula Turcas zu singen anfängt, öffnet sich der Raum. Die Wände des Konzertsaaus oder Clubs verschwinden, um den Blick freizugeben auf die zerklüfteten Landschaften der Seele. Ihr Gesang ist auf eine berauschende Art archaisch. ZMEI3 sind psychedelisch und melancholisch, spirituell und soulig, jazzig und experimentell, manchmal sogar rockig, immer sehr rumänisch und vor allem mutig. (WDR)

Eine wilde Mischung aus großer Oper, rumänischer Folklore, Jazz und Blues sorgt für Gänsehaut bei den Hörern. Denn egal ob es in den Songs um Liebe, Tod oder Unterdrückung geht, stets sind sie voller Leidenschaft. Die Entdeckungsreise in den wilden Osten Europas bietet jede Menge Überraschungen. (Nürnberger Nachrichten)

Eintritt: 20,- €

Mit freundlicher Unterstützung des Rumänischen Kulturinstituts (RKI) Wien

DONNERSTAG, 21. SEPTEMBER 20:30 H

YEDDA LIN'S PEI (TW/A)

YEDDA CHUNYU LIN: PIANO, PREPARED PIANO, OBJECTS
FRITZ NOVOTNY: SOPRANO SAXOPHONE, ARABIAN-INDIAN FLUTE, GLOCKENSPIEL, PERCUSSION
LUKAS LIGETI: DRUMS, PERCUSSION



Erstbegegnung dreier MusikerInnen zweier Generationen mit unterschiedlicher musikalischer Sozialisation zu einem direktiven-freien Echtzeit-Trialog. Initiatorin dieses Projektes ist die in Wien lebende, in Taiwan geborene Pianistin Yedda Lin. Sie hat zwei geistesverwandte, ebenso undogmatisch eingestellte Musiker hinzugeladen. Den Austro-Amerikaner Lukas Ligeti – ja, Sohn des großen usw. – mit seiner perkussiven Wundertüte und den Grandseigneur des Wiener Improvisationszirkels sowie quasi auch Mentor von Lin in Bezug auf freie Improvisation, Fritz Novotny, der sich hier neben dem Sopransaxophon vor allem dem Glockenspiel zuwendet. Ohrenfällig an dieser sehr transparent ausgestalteten und großzügig atmenden Musik ist ihre rhythmische Impulsivität und Prägnanz. Diese Parameter bilden den Nukleus des Stream of Consciousness jener spröden Klangdramolette. Um diesen Nukleus herum bilden sich aufwühlende Dissonanzfelder, melodische Mäander und dahindriftende Polytonalitäten. Impulse und Reaktionsflüsse entstehen und entschwinden, versehen die Motive mit großer Bedeutung, verlieren die grazilen Binnenstrukturen jedoch nie aus den Ohren. Beeindruckend, wie uneitel und generös die ProponentInnen ihren musikalischen Background in die Improvisationsmusik einfließen lassen. Demzufolge dekonstruiert die Pianistin die formale Strenge tradierter klassischer Texturen mit spielerischer Lust an der Unkalkulierbarkeit improvisierter Musik. Sie pendelt behände zwischen abstraktem Ad-libitum-Lyrismus und energiebetonter Akkordschematik. Ligeti seinerseits bringt mit fle-

xibler Handhabung drängende, periodische Taktungen, wobei er auch Sequenzen von rockaffiner Motorik respektive afrikanische Rhythmusstrukturen einspeist, mit klangbezogenen, ungebundenen Rhythmus-schichtungen in Einklang. Alledem setzt mit souveräner Umsichtigkeit und einem Fingerspitzengefühl für Anregungen bzw. überraschende Wendungen Novotny seine markanten, schillernden Klangversponnenheiten auf. Auf dem Sopransaxophon mit melodischer Simplizität, die von diversen wahrhaftigen Folklorismen inspiriert ist, mit dem Glockenspiel als splittrige, vorbeihuschende Schwebungen. Die Musik des Trios ist eine egalitäre Kollektiväußerung im Maelstrom sublimen Radikalität und unverrückbarer Kompromisslosigkeit, angereichert mit nuancierten Aggregatzuständen und bar jeglichen vordergründigen Virtuositäts. Wir begegnen hier „Menschenmusik“ von bestechender Güte. Yedda Lins musikalisches Credo „Passion, Energie, Intensität, kurz PEI genannt“, findet in diesem Trio eine kongeniale Umsetzung. (Hannes Schweiger)

Eintritt: 20,- €

FREITAG 22. SEPTEMBER
& SAMSTAG, 23. SEPTEMBER 20 H

SHEILA JORDAN/ PETER HERBERT/ RENATO CHICCO (USA/A/I)

SHEILA JORDAN: VOCALS
PETER HERBERT: BASS
RENATO CHICCO: PIANO



Die große Stimme des Jazz mit ihrem Tribute zum 100. Geburtstag von Leonard Bernstein 2018: Songs von Bernstein und seinen Zeitgenossen. (Pressetext)

Eintritt: 18,- €, 10,- € für MemberCard-Inhaber

Eine Veranstaltung der Jeunesse im Rahmen von „All that Jazz“ & Celebrating Lenny – A Tribute to Bernstein

SONNTAG, 24. SEPTEMBER 12 H

WILD BUT HEART – KUPFERBLUM FRÜHSTÜCK GAST: DORON RABINOVICI



Markus Kupferblum lädt einmal im Monat im Porgy & Bess zum Frühstück.

Gemeinsam mit einem Gast räsoniert er über Aktuelles und Vergessenes, Zukünftiges und Utopisches, Serviert werden Kaffee, Tee, Nahrung, Literatur, Gedanken und Musik. (Pressetext)

Eintritt: Pay as you wish an der Abendkassa

bzw. 7,50 € im VVK inkl. Sitzplatzreservierung

SONNTAG, 24. SEPTEMBER 20:30 H

WOODY BLACK 4 (A)

OSCAR ANTOLI: CLARINET, BASS CLARINET
DANIEL MOSER: CLARINET, BASS CLARINET
STEPHAN DICKBAUER: CLARINET, BASS CLARINET
LEONHARD SKORUPA: CLARINET, BASS CLARINET



„Woody Black 4“ erforschen gezielt sämtliche musikalischen Hilfsmittel, welche die zeitgenössische Kompositionspraxis in den letzten Jahrzehnten mit schwarzem Holz eingebracht hat. Der warme Klang wird als solcher bewusst eingesetzt, zerbricht, explodiert bzw. verdünnt sich gelegentlich, sodass eine große stilistische Bandbreite im musikalischen Schaffen gewährleistet wird. Ein Bassklarinettenquartett also, das sich stilistisch im Dunstkreis des modernen Jazz unter Rücksichtnahme auf gelegentliche avantgardistische Exkurse bewegt. (Presstext)

Das Wiener Bassklarinettenquartett Woody Black 4 hinterließ bereits im April 2016 im Rahmen der Jazzhead in Bremen, dem wichtigsten europäischen Jazz-Branchentreff, ein verblüfftes bis begeistertes Publikum. Das Ensemble, bestehend aus Leonhard Skorupa, Daniel Moser, Stephan Dickbauer und Oscar Antoli, zelebriert auf eindrucksvolle und ideenreiche Weise den warmen, dunklen Klang der Bassklarinetten. Die zweite [...] CD „Curiosity“ besticht zudem durch kompositorische Raffinesse und virtuoseren Spielwitz. Woody Black 4 serviert Kammerjazz allererster Güte, in dem sich Musikantik mit dem Mut zur Erkundung ungewöhnlicher, auch sperriger Sounds vereint. (Andreas Felber)

Eintritt: 20,- €

MONTAG, 25. SEPTEMBER 20:30 H

CHILLI JAZZ CONGRESS 2017 RIDMO - RADICAL IMPROVISED MUSIC ORCHESTRA

(TW/CH/F/AUS/IRL/HU/PL/D/A/GR/SA/GR/1)

CHIAO-HUA CHANG: ERHU
TOBIAS MEIER: SAXOPHONE
BENOIT GUENOUN: SAXOPHONE, BAGPIPE
ELISABETH KELVIN, DAVID KARLA: SAXOPHONE,
BASS CLARINET
MARTON PALATINSZKY: BASS CLARINET
TOMEK LES, ERICH SCHACHTNER: GUITAR
IGOR GROSS: VIBRAPHONE
SYLVIA BRUCKNER, JILL RICHARDS: PIANO
ILSE DE ZIAH: CELLO
YORAM ROSILIO, DINE DONEFF: BASS
EMIL GROSS: DRUMS
DALIA DONADIO, ELISA ULIAN: VOCALS
RAIMUND VOGTENHUBER: ELECTRONICS
ANNA ADENSAMER, DANA SCHACHTNER: DANCE



Chilli Jazz nennt sich ein Festival freier musikalischer Ausdrucksformen in Heiligenkreuz im Lafnitztal, organisiert von Udo Preis, seines Zeichens Mastermind des Kulturvereines Limmitationes, der

seit vielen Jahren das Südburgenland mit avantgardistischen Tönen beschallt und sich kompromisslos der frei improvisierenden Musik widmet. Einen Querschnitt der Ergebnisse des diesjährigen Congress können Sie heute erleben. Ohren haften für ihre Köpfe ...! CH

Eintritt: 20,- €

In Kooperation mit Udo Preis/Limmitationes

Dienstag 26. September 19 h

STRENGE
KAMMER

Melomaniac Corner Anna Kaluza/Rafał Mazur/ Didi Kern (D/PL/A)

ANNA KALUZA: SAXOPHONE
RAFAŁ MAZUR: BASS
DIDI KERN: DRUMS

Mit der Eröffnung des neuen Konzertraums „Die Strenge Kammer“ im Porgy & Bess 2011 startete auch das Polnische Institut eine neue zyklische Konzertreihe – Melomaniac Corner – deren Aufgabe es war, polnische und österreichische Improvisationsmusiker zusammenzubringen. Nun wird die Reihe im September 2017 fortgesetzt. Nach zwei Probenabenden kommt es zum gemeinsamen Auftritt und der Konzertaufnahme mit folgenden Musikern:

Anna Kaluza studierte in Köln, Wien und London, wo sie ein Mitglied des London Improvisers Orchestra war. In Berlin gründete sie das Berlin Improvisers Orchestra, das die wichtigsten Musiker der Berliner Free Jazz- & Impro-Szene vereinigte. Sie arbeitet u. a. mit Bands wie Fantasmofonika Simona Rummela oder Splatter sowie Musikern wie Frank Gratkowski und A. Blunt.

Rafał Mazur: Der in Krakau geborene Musiker und Philosoph hat einen ganz eigenen Zugang zu seinem Instrument gefunden und bevorzugt es, frei improvisierte zeitgenössische Musik zu spielen. Außergewöhnliche Techniken, Wohlklang und gestenreiche Darbietungen vereint Mazur mühelos in einer nicht alltäglichen Performance.

Didi Kern ist ein österreichischer Jazzmusiker, der auch im Bereich der elektronischen Musik arbeitet und obendrein ein gefragter DJ ist. Als Mitwirkender bei Bands wie Bulbul, Pest und Fuckhead nahm er an zahlreichen Gastspielen und Tourneen teil, die ihn bisher nach England, Spanien, Japan, Australien und in die USA führten. (Presstext)

Eintritt: Pay as you wish an der Abendkassa

bzw. 7,50 € im VVK inkl. Sitzplatzreservierung

In Zusammenarbeit mit dem Polnischen Institut Wien

DIENSTAG, 26. SEPTEMBER 20:30 H

ANDREA MOTIS 5 FEAT. CHRISTOPH MALLINGER (ESP/A)

ANDREA MOTIS: TRUMPET, VOCALS
IGNASI TERRAZA: PIANO
JOSEP TRAVER: GUITAR
MARTIN HEINZLE: BASS
ESTEVE PI: DRUMS
SPECIAL GUEST: CHRISTOPH MALLINGER: VIOLIN, VOCALS



Mit nur 21 Jahren vom renommierten Jazzlabel Impulse unter Vertrag genommen zu werden, setzt einiges an Talent voraus. Der Trompeterin und Sängerin Andrea Motis aus Barcelona wurde diese Ehre zuteil. Ihr Album „Emotional Dance“ ist eine kühne Demonstration ihrer Talente. Gesanglich nahe an Norah Jones, musikalisch aber weit abwechslungsreicher, flaniert sie munter durch Hard Bop, Bossa Nova und Balladen. Ihre eigenen Kompositionen wie „I Didn't Tell Them Why“ strahlen genauso hell wie

Standards von der Güte eines „Baby Girl“ von Eddie Jefferson. Als Trompeterin brilliert sie auf dem ungestümen „Save the Orangutan“. (Samir H. Köck)

Christoph Mallingner und die damals 14-jährige Andrea Motis haben sich im Jahre 2009 in Barcelona kennengelernt. Eine gegenseitige wunderbare Freundschaft entstand, die die beiden in den letzten Jahren immer wieder auf verschiedenen Konzertbühnen vereinte. Mallingner, der in Österreich mit Formationen wie Sugar Daisy's Hot Club, S.K. Invitational, MallingnerSchramlHeinzle u. a. zu den bunten Hunden der Musiklandschaft zählt, konnte das Quintett, das zur Österreichpremiere natürlich ins Porgy & Bess kommt, einladen, um mit ihm die Debüt-CD „Emotional Dance“ von Andrea Motis zu präsentieren. Ein Mix aus eigenen Kompositionen von Motis und Mallingner sowie feinen Arrangements von Bossa Nova, Jazz, Swing und katalanischen Songs werden an diesem Abend erklingen. (Christoph Mallingner)

Eintritt: 20.- €



MITTWOCH, 27. SEPTEMBER 20:30 H
**STEVEN BERNSTEIN
 & SEXMOB**
„CULTURAL CAPITAL“ (USA)

STEVEN BERNSTEIN: TRUMPET, SLIDE TRUMPET
 BRIGGAN KRAUSS: ALTO, BARITONE SAXOPHONE
 TONY SCHERR: BASS
 KENNY WOLLESEN: DRUMS



„Cultural Capital“ ist Sexmobs neuntes Album, und es werden damit 20 Jahre gefeiert, in denen Musik gemacht und diese der Welt präsentiert wurde – und die überlebt wurden. Dieses Projekt ist das erste von der Band selbst produzierte Werk mit allen Originalkompositionen von Steven Bernstein, aufgenommen im Apartment des Bassisten Tony Scherr. Konzipiert als „Musik für Musikliebhaber“, war das Album ursprünglich nur über die Band zu beziehen (Exemplare für die Presse gab's nicht), um, Bernsteins Wunsch entsprechend, „un-google-bar“ zu sein. Der „offizielle“ Release von „Cultural Capital“ wurde für das Frühjahr 2017 angesetzt, und um das zu feiern, tourt die Band nun in den USA und Europa. (Presstext)

Der Bandname ist Ihnen gleich ins Auge gestochen, nicht wahr? Noch bevor The Bad Plus schnittige Pop-Cover im Freak-Jazz-Format vorstellten, hatten Sex Mob einen Gig pro Woche in der Knitting Factory. Das Quartett spielte James-Bond-Titelsongs und Prince-Hymnen und schwor generell nichts und niemandem die Treue. Angeführt von Trompeter Steven Bernstein, gibt es die Gruppe mittlerweile schon seit 20 Jahren, und sie hat soeben ihr erstes Album veröffentlicht, auf dem sich kein einziges Cover findet. Alle Songs wurden von Mr. Bernstein selbst geschrieben. „Valentino“ lässt etwas von der Bandbreite des Albums erahnen: ein Hauch durchdachte Mystik, ein Groove, der fröhlich zwischen 70er-Funk und 60er-Spaghettiwestern pendelt, und ein paar verschwommen-schwüle Einwürfe von Mr. Bernstein. (New York Times)

Eintritt: 20.- €

DONNERSTAG, 28. SEPTEMBER 20:30 H

**ULRICH GUMPERT
 QUARTET FEAT.
 JURG WICKIHALDER** (D/CH)

ULRICH GUMPERT: PIANO
 JÜRIG WICKIHALDER: SOPRANO SAXOPHONE
 JAN RÖDER: BASS
 MICHAEL GRIENER: DRUMS



Kostbarkeiten und skurrilen Erfindungen. Diese Welt wird vorangetrieben vom rhythmischen Drive, gelegentlich unterbrochen durch kurzes Innehalten, nur kurz aufgelöst ins Klangliche oder Geräuschhafte, dann wieder rollend, auf dass es immer so weiterginge ... Gumpert präsentiert die zweite Platte seines eigenen Quartetts, seit 2005 spielt er mit der Band, nach dem Saxophonisten Ben Abarbanel-Wolff stieß vorübergehend Ken Vandermark dazu. Nun hat Gumpert zur kongenialen Rhythmusgruppe mit Jan Röder und Michael Griener den passenden Bläser gefunden: den Zürcher Musiker Jürg Wickihalder. A new one. Der Jazzkritiker Bert Noglik schreibt in den Liner Notes zu Gumperts Quartett: „Die schwebende Eleganz von Steve Lacy, die genial vertrackte Logik von Monk, das Erdige und die Tiefe von Mingus, die Freiheiten von Ornette, das Erhabene und das Hymnische von Coltrane – all das spielt hier hinein.“ (Intakt Records)

Eintritt: 20.- €

FREITAG, 29. SEPTEMBER 20:30 H

**JON IRABAGON
 QUARTET** (USA)

JON IRABAGON: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE
 LUIS PERDOMO: PIANO
 YASUSHI NAKAMURA: BASS
 RUDY ROYSTON: DRUMS



Zum ersten Mal bringt der virtuose Visionär Jon Irabagon sein neues All-Star-Quintett, in dem er einige von New Yorks gefragtesten und herausragendsten Künstlern präsentiert, nach Europa. Irabagon, Mitglied der Bands von Mary Halvorson, Dave Douglas, Mike Pride und Barry Altschul, der früher auch mit Mostly Other People Do the Killing spielte, vereint Luis Perdomo am Piano (Miguel Zenon, Ravi Coltrane, Tom Harrell), Yasushi Nakamura am Bass (Myron Walden, Aaron Goldberg, Wycliffe Gordon) und Rudy Royston an den Drums (Bill Frisell, JD Allen, Rudresh Mahanthappa) zu einer leistungsstarken Truppe, die nicht nur so delikat wie rasant swingen kann, sondern auch in offener, entdeckender Weise neue Wege sucht – oft sogar in der gleichen Nummer. Ihr Album „Behind the Sky“ aus dem Jahr 2015 fuhr begeisterte Kritiken ein, und ihre aktuelle Veröffentlichung transportiert ihre Sound-Entdeckungsreisen auf ein neues Level. (Presstext)

Eintritt: 20.- €

SAMSTAG, 30. SEPTEMBER
BIS MONTAG, 2. OKTOBER

PORTRÄT ZIPFLO WEINRICH



Beinahe wäre er Fußballprofi geworden. Doch eine schwere Knieverletzung machte alle Ambitionen des damals 18-Jährigen zunichte, der einst im Jugendteam von Austria Wien an der Seite von Toni Polster stürmte und drei Spiele im Junioren-Nationalteam absolvierte. Statt des runden Leders sollte sich Zipflo Weinrichs Leben um den taillierten hölzernen Corpus der Violine drehen.

Als Spross einer Sinti-Familie 1964 in Wien geboren und im transdanubischen Aspern aufgewachsen, war Weinrich durch den musikalisch aktiven Großvater und den Gitarre spielenden Vater früh vom Swing Django Reinhardts angefixt. Bereits als 15-Jähriger trat er in Axel Melhardts Jazzland am Franz-Josefs-Kai auf – gleich mit einem Kapazunder wie Gitarrist Barney Kessel. 1986 und 1988 entstanden erste Einspielungen mit seinem Quartett, die LPs „For You“ bzw. „Miri Menschengi“, an denen u. a. Meistergitarrist Karl Ratzer beteiligt war. Es folgten Kollaborationen mit Fritz Pauer, Karl Hodina sowie mit internationalen Kollegen. Nach der Jahrtausendwende wurde es etwas ruhiger um den Musiker, der sich in Richtung Musikkabarett verlagerte, um sich 2012 mit der CD „Pink Violin“ in der Jazzszene zurückzumelden. Nun legt Weinrich das Album „Zipflo Weinrich in L.A.“ nach, Resultat eines zweijährigen Aufenthalts an der US-Westküste. Für die Aufnahme konnte er prominente Sidemen wie Saxophonist Bob Mintzer, Perkussionist Alex Acuña und Schlagzeuger Peter Erskine gewinnen. [...] (Andreas Felber, Der Standard, 2014)

Eintritt: je 20.- €, 3-Tages-Pass: 50.- €

SAMSTAG, 30. SEPTEMBER 20:30 H

ZIPFLO WEINRICH JAZZ QUARTET (A/F/SRB)

ZIPFLO WEINRICH: VIOLIN
WILLIAM LECOMTE: PIANO
DOMINIQUE DI PIAZZA: BASS
VLADIMIR KOSTADINOVIC: DRUMS

SONNTAG, 01. OKTOBER 20:30 H

ZIPFLO WEINRICH FUNK FUSION BAND (A/F/SRB)

ZIPFLO WEINRICH: VIOLIN
HANS ZINKL: GUITAR
WILLIAM LECOMTE: PIANO
DOMINIQUE DI PIAZZA: BASS
VLADIMIR KOSTADINOVIC: DRUMS
TBA: PERCUSSION

MONTAG, 02. OKTOBER 20:30 H

ZIPFLO WEINRICH GIPSY SWING GROUP (A)

ZIPFLO WEINRICH: VIOLIN
HANS ZINKL: SOLO GUITAR
BUKO WEINRICH: RHYTHM GUITAR
KARL SAYER: BASS

DI.03.10. LUNGAU BIG BAND & ÁNGELA TRÖNDLE
MI.04.10. NEW FERENC SNETBERGER TRIO
DO.05.10. REIJSEGER FRAANJE SYLLA
FR.06.10. Y'AKOTO
SA.07.10. JERRY BERGONZI
SO.08.10. ED PARTYKA JAZZ ORCHESTRA
MO.09.10. ALFRED ZELLINGER/
FRANZ KOGLMANN/PETER HERBERT/
RICHARD FILZ
MI.11.10. COMPOSERS' LOUNGE №13:
ZOË / RECONSIL / DIE STROTTERN / STATION ROSE
DO.12. BIS SA. 14.10. REINHOLD FRIEDL SPECIAL I-III
SO.15.10. ALBERT LEE & BAND
MO.16.10. MARIA JOÃO & EGBERTO GISMONTI
DI.17.10. SOUAD MASSI
MI.18.10. DEBO BAND
DO.19.10. JAMES BLOOD ULMER'S ODYSSEY
FR.20.10. & SA.21.10.
VIENNA FINGERSTYLE FESTIVAL 2017:
DON ROSS / SÖNKE MEINEN /
MARTIN MORO / LUCA STRICAGNOLI /
SIMON WAHL / MARKUS SCHLESINGER
SO.22.10. ORWA SALEH ENSEMBLE
MO.23.10. CHRISTIAN SANDS TRIO
DI.24.10. CATHERINE RUSSELL QUARTET
MI.25.10. KARLHEINZ MIKLIN
& HEIRI KÄNZIG & BILLY HART
DO.26.10. MAX BRAND ENSEMBLE
FR.27.10. ANGELIKA NIESCIER & JUDITH FERSTL
COLOGNE MEETS VIENNA
SA.28.10. GINA SCHWARZ' PANNONICA PROJECT
FEAT. TANJA BRÜGGEMANN & CONNY ZENK
SO.29.10. HENRI TEXIER HOPE QUARTET
MO.30.10. LOLA MARSH
DI.31.10. KENNEDY ADMINISTRATION
DI.31.10. IN DER STRENGEN KAMMER: MATIJA DEDIC/
JORIS TEEPE/GENE JACKSON

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club 01, Easy City Pass, EYCA, Vienna Card, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Inhaber freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at, in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11) und in allen Wiener Filialen der Bank Austria.

SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Inhaber können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Julian Preuschl, Thomas Jager, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Klavierstimmung: Christian Kern, IT-Betreuung: Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Ludwig & Adele, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, ..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Samson Druck

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH



Freitag, 01. September
bis Sonntag, 03. September

Brennkammer:
Motherdrum

Alexander Yannilos,
Clemens Salesny,
Philipp Kienberger,
Simon Raab,
Alexander Kranabetter,
Tobias Ennemoser,
Bernhard Höchtel

Montag, 04. September

Melange Sonido

Simone Beer: Akkordeon
Jürgen Glander: Gitarre
Sebastian Küberl: Kontrabass
Stefan Narosy: Schlagzeug

Montag, 11. September

Multiphonix

Marina Nentwich: Sopransaxophon
Andrea Edlbauer: Altsaxophon
Evelyne Leeb: Tenorsaxophon
Ziga Vesligaj: Baritonsaxophon

Montag, 18. September

Good News Trio

Stefan Krist: Posaune, Tenorhorn
Andi Menrath: Perkussion
Stefan Heckel: Akkordeon, Klavier

Montag, 25. September

**Getting Out
of the Envelopes**

Ángela Tröndle: vocals, keys, piano,
cigar-box-guitar, loops
Pippo Corvino: acoustic guitars,
cigar-box-guitar, synth-guitar

Lost & Found

• in der Strengen Kammer •
(directed by renald deppe)

Porgy & Bess • Riemergasse 11
1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11

Veranstaltungsbeginn: 19 h

Eintritt: Pay as you wish an der Abendkassa
bzw. 7,50 € im VVK inkl. Sitzplatzreservierung